



Sammy Konkolits, der Besitzer der denkmalgeschützten Holzrutsche freut sich: Dank Sponsorengelder konnte mit der Sanierung des „Toboggans“ bereits gestartet werden. Gerutscht darf wieder ab März werden. Bild: SN

## „Toboggan“ ist gerettet

WIEN (SN-i.b.). Er ist der weltweit letzte Rutschturm seiner Art, nach Jahren des Verfalls ist seine Rettung nun fix. Die Generalsanierung der historischen Praterattraktion – dem „Toboggan“ – hat begonnen und soll noch heuer abgeschlossen sein. Ab kommenden März darf die 100 Meter lange spiralförmige Holzrutsche wieder benutzt werden. Am Donnerstag wurde im Prater auf die Zukunft des „Toboggan“ (indianisch für Schlitten ohne Kufen) angestoßen.

Die größte Freude hatte dabei Sammy Konkolits, der jahrelang für die Rettung des 1913 eröffne-

ten Rutschturms kämpfte. Schließlich konnte er die Stadt Wien, den Denkmalschutz und zwei Sponsoren dafür gewinnen, dieses Stück Geschichte zu erhalten. Und viele Freunde hat er dabei auch gewonnen. „Wenn jeder, der mir Glück gewünscht hat, im März auch runterrutscht, werde ich noch reich“, sagte Konkolits schmunzelnd zu den SN.

Die Kosten der Generalsanierung liegen bei 350.000 Euro, 100.000 Euro kommen von der Stadt, 50.000 Euro vom Bundesdenkmalamt, das den „Toboggan“ unter Denkmalschutz stellte. Der große Rest ist Sponsorengeld.